



Frohe Ostern für alle im Pfarrbezirk und darüber hinaus!

Heute sollen euch Gedanken zum Osterfest erreichen.

Einige aus unserer Gemeinde haben Osterbilder geschickt, ihr seht sie hier in diesem Brief. Danke allen dafür. Danke auch für eure Gedanken und Gebete und die Telefongespräche.

Zu Beginn das Lied: Christ ist erstanden

<https://www.youtube.com/watch?v=Fn-RxVFLITQ>

Eine von uns hat gesagt: „Wenn wir nicht weiterwissen, dann verweisen wir auf Gott und den Glauben.“ Das stimmt, aber es passiert auch oft schon vorher, *wenn* wir noch weiterwissen. Dann verweisen wir auch gerne auf Gott. Manchmal aber ist es, als ich lehnte mich bei Gott an, um Halt zu suchen, um mich geborgen zu fühlen.

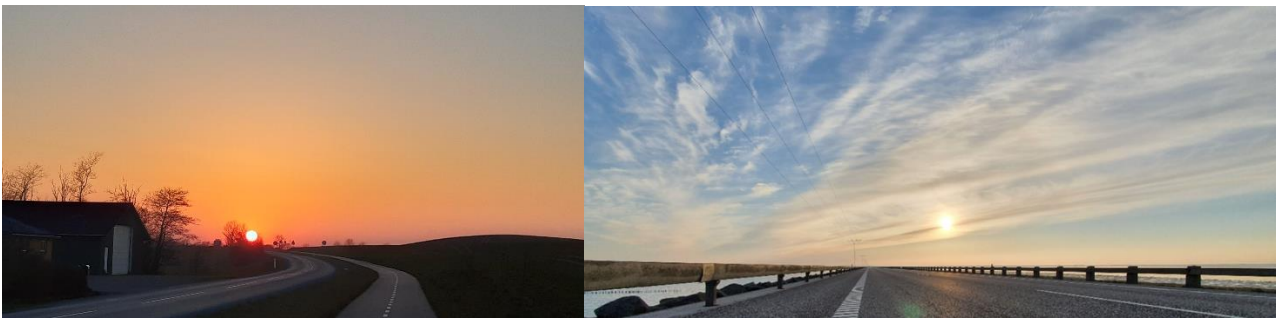
Das suchten auch die Menschen am ersten Ostermorgen, die früh zum Grab gingen, da suchten sie auch Halt. Sie hielten ihre Rituale ein, die für eine Beerdigung wichtig waren. Ganz gefasst gingen sie zum Grab hin, bereit für die Trauer und die Versorgung des toten Jesus. Aber dann steht dort Jesus, ganz lebendig. Das Grab ist offen, der schwere Stein liegt daneben.

Als Maria hineingeht gruselt sie sich überhaupt nicht. Noch nicht einmal als sie Jesus endlich erkennt. Sie darf ihn nicht anfassen, stattdessen rennt sie hinaus, sie muss reden, reden, reden... sie will nur noch hinaus zu ihren Freunden. Flink wie ein Hase. Nicht aus Furcht, sondern aus Freude.

Maria konnte zu ihren Freunden laufen. Das können wir in diesem Jahr nicht so einfach, wenn wir etwas Schönes erlebt haben. Wir müssen telefonieren, unsere Smartphones und Laptops bedienen. Aber es geht - auch bei uns breiten sich Gedanken, Lieder, Bilder und Videos gegen den Tod aus. Wie unten das Bild von dem Veilchen, das zwischen den Mauersteinen wächst: buntes duftendes Leben zwischen dem harten Beton. Oder wie der Hase auf Röm, der davonflitzt und sich seines Lebens freut. Oder das Bild, gemalt von Ingeborg, mit Vorfreude auf Ostern – daneben der junge bunte Baum im Ostergarten.



Was mir dieses Jahr besonders fehlen wird, das ist der Osterjubel, so dachte ich zuerst. Doch dann hörte ich im Wald, das Konzert, das die Vögel jeden Morgen vor Sonnenaufgang veranstalten. Früher war das „normal“. Aber jetzt – ohne Verkehr – ist der Gesang wirklich laut und vielstimmig. Dafür lohnt es sich, früh aufzustehen. Wer das nicht so mag, der kann sich abends am Jubel erfreuen. In der Dämmerung setzt der mehrstimmige Gesang wieder ein. Beides ist wunderbar. Wenn die Sonne untergeht, dann beginnt nach unserm christlich-jüdischen Verständnis schon der neue Tag. Der Abend und mit ihm die Vögel weisen auf den neuen Tag hin, der kommt. Ein Lobgesang, der um den Globus geht.



Die Ostergeschichte nach Johannes 20, 11-18

Maria aus Magdala war zum Grab zurückgekehrt und blieb voller Trauer davor stehen. Weinend schaute sie in die Kammer und sah zwei weiß gekleidete Engel an der Stelle sitzen, wo der Leichnam von Jesus gelegen hatte; einen am Kopfende, den anderen am Fußende. »Warum weinst du?«, fragten die Engel. »Sie haben meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wo sie ihn hingebracht haben«, antwortete Maria. Als sie sich umblickte, sah sie Jesus dastehen. Aber sie erkannte ihn nicht. Er fragte sie: »Warum weinst du? Wen suchst du?« Maria hielt Jesus für den Gärtner und fragte deshalb: »Hast du ihn weggenommen? Dann sag mir doch bitte, wohin du ihn gebracht hast. Ich will ihn holen.« »Maria!«, sagte Jesus nun. Sie wandte sich ihm zu und rief: »Rabbuni!« Das ist Hebräisch und heißt: »Mein Lehrer.« Jesus sagte: »Halte mich nicht fest! Denn ich bin noch nicht zu meinem Vater in den Himmel zurückgekehrt. Geh aber zu meinen Brüdern und sag ihnen: Ich gehe zurück zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott!« Maria aus Magdala lief nun zu den Jüngern und berichtete ihnen: »Ich habe den Herrn gesehen!« Und sie erzählte alles, was Jesus ihr gesagt hatte.

Musik von Vivaldi: Dabei kann man sich vorstellen, wie die Osterbotschaft in alle Lande eilt:

https://www.youtube.com/watch?v=GMLcfz_G1xs



Gebet.

Gott, wir danken dir für deine Auferstehung. Für deine Geduld mit uns. Für alles, was uns Freude bereitet.

Gott, wenn du erscheinst, dann jagst du uns keine Angst ein, du trocknest die Tränen. Wir bitten dich, für uns und die Christen weltweit, verwandle du Verzweiflung in Freude, schicke sie ins Leben, wie du es damals mit Maria getan hast.

Gott, Ostern ist manchmal schwer zu begreifen mit dieser plötzlichen Freude nach Karfreitag. Wir bitten dich, sei bei allen, die einsam sind. Tröste alle, die traurig sind. Schicke deine Freude auf sanfte Weise, komme du in unsere Herzen.

Gott, du bist in der Nacht auferstanden, ohne großen Lärm und Gewalt, geleite uns an diesem Tag. Lass uns friedlich sein und freundlich zu anderen und zu uns selbst.

Gott, hebe unsere Stimmung, gib Fröhlichkeit und Humor, lass Friede und Zusammenhalt auf deiner Welt stark werden, damit sich das Osterlachen ausbreitet. Amen.

Vater unser im Himmel...

Möge Gott euch behüten, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen

Einen schönen Sonntag und eine gesegnete Osterzeit wünscht euch eure Pastorin Cornelia Simon.

Humorvoller Jazz aus Stuttgart:

<https://m.youtube.com/watch?v=tOgnSe0KqBw>

